

Ideen

START-UPS Ein Kamera-Ball, eine App, die das Wichtigste aus Büchern saugt, und Care-Pakete mit Schwarzbrot – diese Ideen haben Potenzial

Text: Christa Roth und Susanne Widrat

Neue Geschäftsideen

Spannende Start-ups und wichtige Zukunftsmärkte. Eine Inspiration – nicht nur für Gründer. Regelmäßig in impulse.

Im Web unter:
www.impulse.de/gruender

Der Newsletter für Gründer:
www.impulse.de/newsletter

Sie sind auf spannende Start-ups gestoßen? Schreiben Sie uns!
gruender@impulse.de

Abflug Diese bruch-sichere Kamera wird in die Luft geworfen und löst am höchsten Punkt aus



1. Schneller schlau

Holger Seim und seine Freunde wollten die Wartezeit auf Bus und Bahn sinnvoll nutzen – und etwas lernen. Eigentlich müsste man jeden Tag ein Buch lesen, dachten sie sich. Nur: Wer hat schon Zeit dazu? So erfanden die Endzwanziger im August 2012 Blinkist – eine App, die in 15 Minuten die wichtigsten Inhalte eines ganzen Buches vermittelt. Jeden Monat kommen etwa 30 neue Bücher hinzu. Neben deutschen gibt es auch englischsprachige Titel. 14 Vollzeitkräfte arbeiten inzwischen für das Unternehmen. Die Zusammenfassungen werden von mehr als doppelt so vielen freien Mitarbeitern geschrieben. Die Gründer haben keine Furcht vor dem Schweizer Platzhirsch Getabstract, der seit über zehn Jahren profitabel arbeitet. Während Getabstract sich mit Sammelizenzen und Jahresabos für knapp 300 Euro auf B2B-Kunden konzentriert, sprechen Seim und seine Kollegen Endkonsumenten an. Die App kostet rund 7 Euro pro Monat oder 45 Euro pro Jahr. Neben einigen Business

Angels hat der Inkubator der Deutschen Telekom, Hubraum, in Blinkist investiert. Im Herbst soll es eine weitere Finanzspritze geben. Bis dahin wollen die Gründer den Break-even erreicht haben.

Vorlaufzeit: 6 Monate
Startkapital: 300 000 Euro
www.blinkist.com

2. Schwarzbrot, wo bist du?

Wer oft im Ausland unterwegs ist, kennt das: Die ersten Wochen schmecken indisches Curry, amerikanische Burger oder japanisches Sushi super. Und dann kommt die Sehnsucht nach Gummibärchen, Schwarzbrot oder scharfem Senf. Florian Nölling und Benjamin Richter verschicken im Auftrag ihrer Kunden Care-Pakete in alle Welt – jedes individuell zusammengestellt vom Absender. Dieser hat die Wahl zwischen rund 140 Produkten und kann online so viel einpacken, bis das Maximalgewicht von drei Kilogramm erreicht ist. Seit Anfang 2014 ist German-Box online, die ersten Pakete in Richtung Malaysia und Neuseeland waren nach wenigen Tagen unterwegs. „Bis zum Ende des Jahres wollen wir monatlich 500 Pakete verschicken“, sagt Nölling, der dann erste Mitarbeiter einstellen und spätestens in drei Jahren schwarze Zahlen schreiben will. Unterstützung erhalten die beiden Gründer, 23 und 28 Jahre alt, von einem Business Angel.

Vorlaufzeit: 9 Monate
Startkapital: 10 000 Euro
www.german-box.de

3. Die Stars aus der Kreisliga

Spätestens seit der WM 2006 ist Deutschland einig Fußballland, richtig? Falsch. Regensburg,

zum Beispiel, gilt als Baseball-Hochburg. Doch die Berichterstattung darüber hält sich in Grenzen. Um das zu ändern, sind ein paar lokale Sportfreunde angetreten: Mit der Tickaroo-App können seit 2011 vom Journalisten bis zum Papa am Spielfeldrand alle ihre eigenen Live-Ticker verfassen. Randsportarten wie Rugby oder Softball stehen dabei genauso im Fokus wie Tennis oder Fußball. „Wobei unser Fokus nicht auf den obersten Ligen liegt“, erklärt Matthew Ulbrich, der sich bei dem Start-up um die Produktentwicklung kümmert. Um Tickaroo kostenlos zu halten, verkauft das Start-up die Technologie hinter der App an Partner wie das Sportmagazin „Kicker“. Sie finanzieren die Website.

Vorlaufzeit: 24 Monate
Startkapital: 25 000 Euro
www.tickaroo.com

4. Ein guter Wurf

Angefeuert vom ganzen Team versucht ein Kollege Sektkläser auf der Stirn zu balancieren, die Chefin tanzt in der anderen Ecke Limbo. Die überkochende Stimmung auf der Betriebsfeier mit nur einem Foto festzuhalten – nahezu unmöglich. Die 360-Grad-Kamera Panono will es zumindest versuchen. Auf der schwarzen Kugel – etwa so groß wie ein Handball – blitzten rundherum Linsen. Wirft man die Kamera in die Luft, löst sie am höchsten Punkt der Flugbahn aus. Runterfallen darf der Ball auch, Panono ist stoßfest. „Partys, Demonstrationen, Sportereignisse – die Wurfkamera ist ideal für Situationen, in denen sich Menschen versammeln“, sagt Björn Bollensdorff. Entstanden ist die Idee an der TU Berlin. Der Prototyp wurde von Mitgründer Jonas Pfeil in dessen Diplomarbeit entwickelt. Danach folgten eineinhalb Jahre im Inkubator des Centre for Entrepreneurship an der Uni. Die Unternehmer wurden

zudem durch das Exist-Gründerstipendium gefördert. Ein Video des Prototypen wurde über drei Millionen Mal im Web angeklickt. Gerade sammelte das Berliner Start-up von über 2600 Privatanlegern Kapital via Crowdfunding ein. 1,25 Millionen US-Dollar kamen auf der internationalen Plattform Indiegogo zusammen – deutscher Rekord. Im Gegenzug konnten die Investoren die Kamera zum Vorzugspreis bestellen. Von dem Kapital wird die Produktion finanziert, ab September soll Panono (549 Euro) verkauft werden.

Vorlaufzeit: 18 Monate
Startkapital: circa 900 000 Euro
www.panono.com

5. Regal-Robo

Das Lager ist eingeräumt, ausgerechnet jetzt sucht der Kunde das Päckchen vom Stapel ganz hinten. In solchen Situationen wünscht man sich die Greifarme eines Jahrmarktautomaten. Etwas in der Art will Magazino bieten. Unter diesem Namen entwickelt Gründer Frederik Brantner mit zwei Kollegen seit Ende 2013 Lager- und Kommissionierautomaten. Diese vermessen, greifen und legen jedes einzelne Objekt platzsparend ab. „Unser System beschleunigt die Abläufe um das Doppelte und kann bis zu 70 Prozent mehr Materialien einlagern als herkömmliche Lagerautomaten“, sagt der 29-jährige Münchener. Interessant sei das nicht nur in der Logistik, sondern etwa auch für Apotheken. 15 000 Tabletenschachteln lagert Magazino auf sieben Quadratmetern ein. Das System aus Lagerraum und Greifer könnte sogar als selbstständiger Verkaufsautomat dienen, sagen die Gründer. 2016 wollen sie in die Gewinnzone steuern.

Vorlaufzeit: 24 Monate
Startkapital: 1 Million Euro
www.magazino.eu



SIE HABEN IM
AUSLAND STUDIERT
ODER EINEN
BERUF GELERNT?

DANN INFORMIEREN
SIE SICH ÜBER DIE
OFFIZIELLE ANERKENNUNG
IHRER ZEUGNISSE.

Jetzt starten!
Mit dem Anerkennungs-Finder auf
www.anererkennung-in-deutschland.de

Den Anerkennungs-Finder direkt nutzen?
Jetzt QR-Code scannen.

